

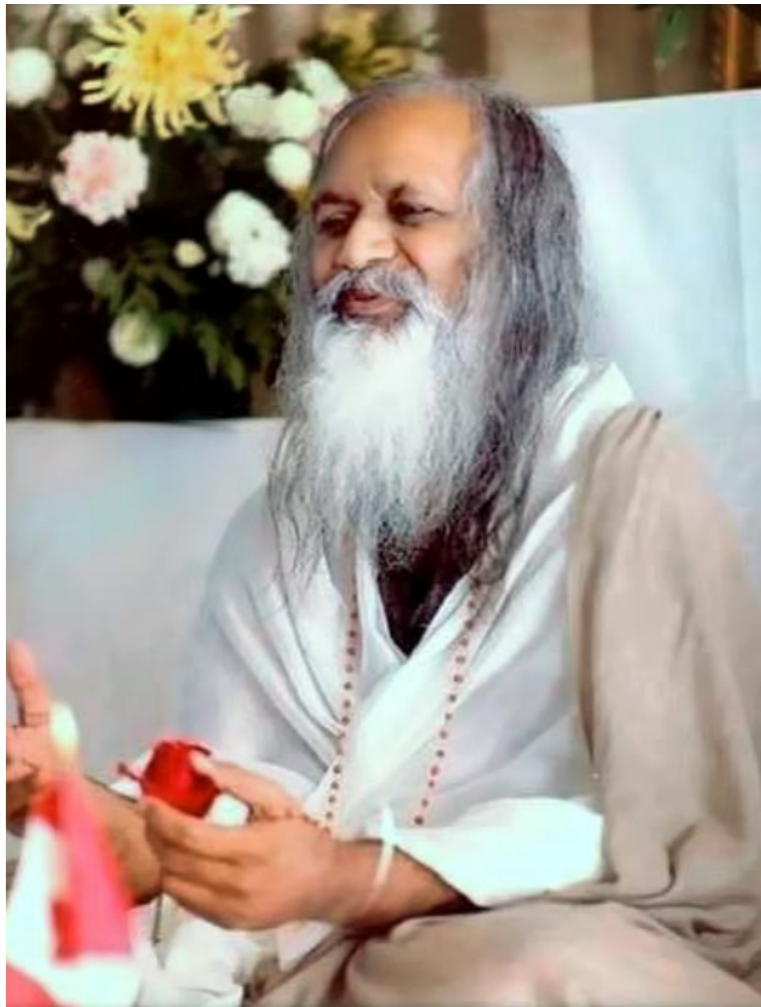
Dies ist eine Sonderausgabe und kann veröffentlicht werden!

Herwig Duschek, 12. 3. 2019 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

3017. Artikel zu den Zeitereignissen

Was hat Axel Burkart mit der Anthroposophie zu tun? (9)

Axel Burkart kann auf Grund seiner Aussagen¹ nicht als Anthroposoph bezeichnet werden. Doch welchen Hintergrund hat er? Darüber schreibt er sehr ausführlich in seiner Biographie:² *Es ... war jene Zeit (1974), in der die Beatles (s.u.) noch lebendig berühmt waren und mit einem indischen Guru Meditation betrieben, dem Maharishi Mahesh Yogi (s.u.) und seiner Transzendentalen Meditation. Im Jahr 1974 empfehl mir ein Studienkollege Meditation für ein „erweitertes Bewusstsein“. Davon hatte ich mit meinen 23 Jahren noch nie etwas gehört.*



(Maharishi Mahesh Yogi,³ 1918-2008)

¹ Siehe Artikel 3009-3015. Ich könnte noch viele Artikel über seine Falschaussagen veröffentlichen ...

² <https://axel-burkart.de/axel-burkart/>

So hörte ich mir einen Vortrag an und war sofort begeistert – von der Vortragenden. Denn sie wurde vom Publikum angegiftet und wie sie reagierte, mit welcher Gelassenheit und Ruhe, führte sofort zu dem Impuls: „Das will ich auch haben, was sie hat!“ Zu jener Zeit war die Transzendente Meditation (TM) in aller Munde, heute kennt sie praktisch niemand mehr (?⁴), sie ist in der Versenkung verschwunden (vgl. S. 3). Der Grund ist mir heute völlig klar (welcher?).

In der Woche darauf ließ ich mich auf das Experiment ein und erlernte TM. Die traditionelle rituelle Einführung war für auch völlig neu, aber es passierte an diesem und am folgenden Tag etwas, was mein Leben radikal veränderte und dafür bin ich sehr dankbar. Denn ich erlebte das erste Mal in meinem Leben etwas, von dem ich noch nie gehört hatte, auch nicht in meinem evangelischen Religionsunterricht: die reale geistige Welt.⁵ Von dem Tag an wusste ich, dass mir in meinem Leben bis dahin von meiner Gesellschaft, meinen Eltern, Lehrern, Pfarrern und Professoren etwas vorenthalten worden war, wovon sie aber offensichtlich auch nichts wussten: die geistige Welt hinter den Kulisse der Materie.

Die Erfahrungen, die ich mit der Meditation machte, waren so einschlagend, dass nach wenigen Tagen sofort der Entschluss feststand: „Ich werde Meditationslehrer. Ich muss dieses Wissen alles haben und muss das weitergeben.“ Und auf den Tag genau nach zwei Jahren hatte ich dieses Ziel auch erreicht. In den Bergen von Avoriaz in Frankreich schlug mich der Maharishi zum TM-Lehrer. Dazwischen lagen zwei Jahre Schulung, zum Schluss drei Monate in einem Block in diesen Bergen mit bis zu acht Mal Meditation und Yoga und etwa 500 Videos.

Das Video-Material beinhaltete damals im Jahre 1976 bereits Vorträge von amerikanischen Professoren über „Quantenphysik und Bewusstsein“! Ich machte damals simultane Video-Übersetzungen für Lernpublikum, was meinem Englisch auch gut tat.

Ein wichtiges Erlebnis auf diesem Kurs war die Macht unseres Geistes über den Körper. Am Tag nach meiner Weihe konnte ich plötzlich ohne jeden Schmerz im Lotos-Sitz sitzen, während am Tag vorher der Körper überall weh getan hatte. Das innere Erlebnis hatte meinen Körper völlig massiv verändert.

Ich bin dem Maharishi dankbar für das, was ich durch ihn lernen und erfahren durfte, auch wenn ich bald eine immer kritischere Haltung einnahm. Aber dadurch wurde ich eingeführt in die geistige Welt, in das Wissen um Karma und Wiedergeburt und die Idee einer kosmischen Evolution von Verkörperungen – Manvantaras – und Entkörperungen – Pralayas – von Sternen und Galaxien. Die alte vedische Schau der indischen Seher, der „Rishis“ drang in mein Leben ein und im Jahre 1976 gab ich selber als frisch gebackener TM-Lehrer mein erstes Seminar mit über 30 Teilnehmern in einem Kloster in Bayern – über die Yugas, die Zeitalter der indischen Seher. Heute – Im Jahr 2017 – blicke ich also zurück auf 41 Jahre Seminarerfahrung. Nach meiner Weihe als Meditationslehrer wollte ich natürlich die Welt „erleuchten“. Da geht auch noch gut mit 25 Jahren. Nach drei „heiligen“ Monaten mit unglaublichen Erfahrungen in den Bergen, in der Abgeschiedenheit, in einer Welt nur der Meditation und des Wissens um Erleuchtung, des Yoga, der vegetarischen Ernährung mit 200 anderen Kollegen aus der ganzen Welt, kam ich zurück in die reale andere Welt und musste bald erleben, dass diese Welt doch ganz anders dachte als ich ...

³ https://de.wikipedia.org/wiki/Maharishi_Mahesh_Yogi

⁴ Nach dem, wie sich die TM-Leute im Internet präsentieren (s.u.), scheint das nicht der Fall zu sein. <https://meditation.de/was-ist-transzendente-meditation/>

⁵ Was nun Axel Burkart konkret erlebte, berichtet er nicht ...

Ich (H.D.) kannte jemanden, der durch *Transzendentalen Meditation* schwer psychisch krank wurde und mit dem Leben nicht mehr zurecht kam.⁶



(Die Beatles mit Maharishi Mahesh Yogi⁷)

Transzendente Meditation: Aktivitäten, Hintergründe und Absichten

„Die Antwort auf jedes Problem ist, dass es kein Problem gibt. Lasst einen Menschen diese Wahrheit einsehen und er ist ohne Probleme.“
 Maharishi Mahesh Yogi (Reller, 2000, S. 801)

In der Öffentlichkeit war die Bewegung der Transzendentalen Meditation (TM) im Jahr 2006 sehr präsent. Aber was sind die Hintergründe der Bewegung? Was sind ihre Absichten? Dieser Bericht möchte einen kurzen Abriss über die Geschichte der Transzendentalen Meditation, deren Aktivitäten und auch die Hintergründe und Problematiken geben ...

Gefahren und Problematiken bei der Transzendentalen Meditation

Die TM-Praxis folgt dem hinduistischen Mantra-Yoga und ist somit eingebunden in den hinduistischen Zusammenhang von Guru, Initiation und Mantra. Nach dem Weltbild der Transzendentalen Meditation befindet sich die sichtbare Welt „im Prozess der Evolution, der Höherentwicklung zu immer mehr Glück und Erfüllung“ (Reller, 2000, S. 817). Die Organisation selber sagt, dass die Transzendente Meditation auf die Veden zurückgehe, d.h. auf die Zeit vor der Entstehung des Hinduismus.

Dem setzt Reller (2000) entgegen, dass alle wichtigen Elemente der TM-Praxis und -Theorie der nachvedischen, hinduistischen Zeit entstammen. Die Karmalehre und die Reinkarnationsvorstellungen weisen auf einen deutlichen hinduistischen Hintergrund hin. (Reller, 2000) Trotzdem wird von Seiten der Transzendentalen Meditation immer wieder auf die religiöse Neutralität verwiesen. (Dehn, 2000) So erscheint die Transzendente Meditation auch für Christen ansprechend.

Maharishi Mahesh Yogi will die Wirkung von Transzendentaler Meditation auf dem

⁶ Hinweise zu den Gefahren der TM https://issuu.com/algiz/docs/die_gefahren_der_transzendentalen_m

⁷ <https://www.rollingstone.com/music/music-news/the-beatles-in-india-16-things-you-didnt-know-203601/>

Hintergrund der traditionellen hinduistischen Kosmologie mit Hilfe eines „Blasendiagramms“ erklären: unsere Gedanken steigen wie Blasen aus der Tiefe des Unbewussten auf. Sie werden zu Wünschen und Handlungen. Der Meditierende geht in Gedanken denselben Weg zurück zu ihrer Quelle und zwar indem er die Grenze zwischen Wach- und Unterbewusstsein transzendiert (daher der Name). Das bewirkt eine Ausweitung der geistigen Fähigkeiten und das gesamte geistige Potential wird nutzbar. Unser Geist dringt in die „feineren Ebenen“ vor und kommt in Kontakt mit dem Ursprung, dem transzendentalen Sein.

Dies wird als Zustand des reinen Bewusstseins oder auch als „Glückseligkeitsbewusstsein“ bezeichnet. (Reller, 2000) Das Menschenbild der Transzendentalen Meditation sieht im Menschen „einen Teil und zugleich den potentiellen Herrscher des Universums“ (Reller, 2000, S. 818). Darin liegt die Gefahr, dass TM-Meditierende zum einen ihre Individualität preisgeben, zum anderen sich in Allmachtsphantasien⁸ verlieren könnten.

Zudem haben bei der Transzendentalen Meditation Probleme keinen Platz. Laut Transzendentaler Meditation gibt es nur Scheinprobleme, die durch Transzendentaler Meditation beseitigt werden können. Es besteht der Anspruch, religiöse Probleme durch Transzendentaler Meditieren zu lösen, da mit dem Göttlichen in Kontakt getreten wird; auch werden alle physischen Probleme gelöst und auch alle geistigen Probleme, weil das gesamte menschliche Potential ausgeschöpft wird.

Der „Zugang zum Heim der Naturgesetze“ wird geschaffen, wodurch alle naturwissenschaftlichen Probleme gelöst werden. Und auch alle politischen und gesellschaftlichen Probleme werden gelöst, weil es den Menschen zum uneingeschränkten Herrn aller Dinge macht. Ist das nun einfach überschäumender Enthusiasmus oder schrankenlose Allmachtsphantasie? Es hinterlässt den Eindruck, als würden TM-Anhänger Probleme einfach wegmeditieren. (Reller, 2000) Dabei ist vor allem die Diskrepanz zwischen verheißungsvollen Versprechen, wie z.B. auch ein persönlicher und gesamtgesellschaftlicher Gesundungsprozess, und dem, was in mantrischer Meditation tatsächlich erreicht werden kann, zu betrachten. In Extremfällen kann dies sogar zu einem Realitätsverlust führen. (Hempelmann, 2005)

Außerdem besteht aufgrund der mangelnden therapeutischen Fachkompetenz der meisten TM-Lehrer die Gefahr psychotischer Krisen. (Reller, 2000, S. 819) Das Bundesverwaltungsgericht hat in einem Urteil vom 23.05.1989 festgestellt, dass die Bundesregierung zu der Äußerung berechtigt ist, Transzendentaler Meditation könne zu psychischen Schäden oder zu einer Persönlichkeitsstörung führen und die Meditationsbegleitung durch die TM-Lehrer genüge nicht einem fundiert therapeutischen Anspruch. (BVerwG, Urteil vom 23.05.1989, NJW 1989, S. 2272ff)

Darüber hinaus ist festzustellen, dass die Transzendentaler Meditation sowohl ihre politischen Absichten, als auch ihren hinduistischen Hintergrund verschleiern. Vielen Menschen, die sich der Transzendentalen Meditation zuwenden, ist dieser Hintergrund nicht bekannt. Das große Kurs- und Gesundheitsangebot erwirtschaftet der Organisation große Summen. Wobei das Verhältnis zwischen Angebot und Kosten nicht angemessen erscheint.⁹ ...

(Fortsetzung folgt.)

⁸ Vgl. die Aussagen von Axel Burkart in Artikel 3009-3016

⁹ http://sekten-info-nrw.de/index.php?option=com_content&task=view&id=122